

Wirtschaftskommentar

BIP-Rückgang im Schlussquartal 2022 betrug 0,4 %

Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln: „Deutsche Volkswirtschaft steckt mit einem Bein in der Rezession“

Köln, den 24. Februar 2023

Wie das Statistische Bundesamt heute mitteilte, ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 4. Quartal 2022 – entgegen der Schnellmeldung vom 30.01.2022 – um 0,4 % statt 0,2 % gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen. Diese Entwicklung kommentiert Prof. Dr. Carsten Wesselmann, Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, wie folgt:

„Die Daten bestärken mich in meiner Einschätzung, dass es zwar nicht so schlimm kommt, wie noch zur Jahreswende 2022/23 gedacht, die deutsche Volkswirtschaft aber nicht an einer milden Rezession im Winterhalbjahr vorbeikommt. Auffällig ist, dass die Auftragseingänge aktuell stärker sinken als die Produktionsleistung. Das heißt: Die Unternehmen arbeiten ihre Auftragsbücher ab. Gleichzeitig füllen sich die Warenlager noch immer. Die Firmen produzieren also auf Halde. Die weiteren Aussichten sind damit eher mau. Das kommt auch in der jüngsten ifo-Umfrage zum Ausdruck. Die Aufhellung der Geschäftserwartungen ist Ausdruck einer Anpassung der zuvor zu pessimistischen Erwartungshaltung. Die Eintrübung der Geschäftslage reflektiert die realistische Einschätzung der Unternehmenslenker, dass die deutsche Volkswirtschaft mit einem Bein in einer leichten Rezession steckt.“

Prof. Dr. Carsten Wesselmann ist seit 2001 Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, die mit einer Bilanzsumme von 29 Mrd. Euro und rund 3.300 Beschäftigten die größte kommunale Sparkasse in Deutschland ist. Ihr Geschäftsgebiet umfasst 3.650 km² und erstreckt sich über vier Landkreise: den Rhein-Erft-Kreis, den Rhein-Sieg-Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Oberbergischen Kreis.